

Wiederholte Abonnements-
Preis für Halle und unsere
sommitelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 277.

Halle, Donnerstag den 26. November

1835.

Frankreich.

Paris, d. 19. November. Die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika lauten ungünstig für die Erhaltung des Friedens. Man fürchtete des Präsidenten Jackson Halsstarrigkeit. Zu Brest und Toulon werden Rüstungen gemacht, die auf einen Seekrieg deuten. — Man hat inzwischen auch entgegengesetzte Gerüchte, wonach sich die amerikanische Frage gütlich ausgleichen dürfte.

Viceadmiral Mackau ist ernannt, eine Eskadre zu befehligen, die in Brest ausgerüstet wird und die Bestimmung hat den französischen Handel in Westindien und den amerikanischen Gemässern zu schützen.

Der Pairshof hat einen Beschluß im Sinn des Antrags der Staatsbehörde gefaßt. Die April-angeklagten kommen nach ihren verschiedenen Kategorien vor Gericht und es finden so viele Prozeduren Statt, als Kategorien angenommen werden.

Der Pairshof hat den Bericht in der Fieschischen Sache zu Ende gehört und dem Antrage der Staatsbehörde in Bezug auf Fieschi, Morey und Depin Statt gegeben. Diese drei sind also nun wegen des Attentats vom 28. Juli förmlich in Anklagestand versetzt. Ueber Boireau ist noch nicht entschieden.

Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne d. 18. November meldet, daß Don Karlos am 14. November zu Tolosa war, wo er sich festsetzen zu wollen scheint. Der karlistische Oberbefehlshaber, General Guia, war denselben Tag, von Bilbao zurück, zu Salvatierra. Die Engländer, nebst den Generalen Saureguy und Espartero, sind am 8. November nach Vittoria gekommen und haben sich mit

Cordova vereinigt. Die Artillerie und die Kavallerie haben den Weg über Burgos eingeschlagen und kommen darum später nach Vittoria.

Italien.

Man liest im „Journal de Genève vom 12. November: Ueber das, was auf der Insel Sardinien vorgeht, verlautet noch nichts Näheres. Die Einen schreiben die Zurückweisung einer von Genua abgegangenen königlichen Korvette, die man zu Cagliari nicht zulassen wollte, bloß der Furcht vor der Cholera zu; Andere behaupten, daß das Volk sich aus Unlaß einer Holzfällung aufgelehnt habe, welche die Bauern nicht hätten zugeben wollen; wieder Andere versichern im Gegentheil, daß die großen Grundherren der Insel die Bewegung zu Vertheidigung ihrer Feudalrechte angestiftet haben sollen. So viel ist gewiß, daß man Truppen nach Genua marschiren läßt, und zwar in einer Anzahl, welche groß genug ist, um diesem Ereigniß einen sehr ernsthaften Charakter beimessen zu lassen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 27. Okt. Aus dem Lager des Reschid Pascha aus Diarbekir sind neue Nachrichten bis zum 19. d. eingelaufen, nach welchen sich die Unterwerfung der Kurden immer weiter ausdehnte. Die regulären und irregulären Truppen dieses Feldherrn waren beschäftigt, die begonnene Organisation und Reformen unter diesem kriegerischen Volkstamm in das Leben einführen zu helfen, und von keiner Seite zeigte sich ernstlicher Widerstand. — Aus Syrien hört man nichts Erhebliches. Das Volk ist seit den Ereignissen am Libanon mit Schrecken geschlagen, und die fürchterlichen Bedrückungen der Aegyptier haben seit der Abreise des Ibrahim Pascha nach Alexan-

dria einen noch höhern Grad erreicht. — Aus Griechenland lauten die neuesten Privatnachrichten bis zum 16. Okt. traurig. Man giebt die Zahl der bereits nach dem ottomanischen Reich eingewanderten Griechen auf 4000 an. Der Divan sucht jede Annäherung, die eine endliche Ausgleichung mit dem neuen Königreich bewirken könnte, zu vertagen, um durch eine gesteigerte Unsicherheit die Griechen um so mehr anzulocken, obigem Beispiel zu folgen.

V e r m i s c h t e s.

— Aus dem Erzgebirge, d. 17. November. Seit den letzten Tagen des Oktobers haben wir ununterbrochene kalte und trockene Witterung. Des im Herbste gefallenen Regens war viel zu wenig, als daß nun nicht, nachdem zwei trockene Sommer und ein Winter, der auch nicht viel Feuchtigkeit zurückgelassen, vorausgegangen, drückender Wassermangel hätte eintreten sollen. Die Gruben Freibergs haben großentheils abschütten müssen, und das meilenweit verzweigte großartige Wasserversorgungs-System, welches eine Menge Teiche und Gebirgsbäche in sich begreift, dessen Einrichtung stets für musterhaft erkannt worden ist und sich so oft schon bewährt hat, wird, wenn inzwischen nicht durch Regen und Thauwetter Hülfe kommt, in etwa drei Wochen ganz erschöpft sein. Die daraus hervorgehenden Nachtheile könnten außerordentlicher Art werden, besonders wenn man bedenkt, daß der heutige Nothstand schon so groß ist, wie ihn die jetzige Generation kaum noch erlebt haben dürfte. Aber auch viele andere aus Wasser gerichtete Werke stehen still. Einseender dieses weiß von einem Eisenhüttenwerke, daß es im Laufe dieses Jahres 18 Wochen aus Wassermangel ohne Betrieb bleiben mußte. Einige auf den Höhen liegende Dorfschaften müssen ihren täglichen Wasserbedarf aus den Thälern herbeifahren. — Nicht minder hat die früh eingefallene Kälte manchen Landwirth überrascht, so daß nicht alle Kartoffeln eingeerntet worden sind. In dem zunächst angrenzenden Böhmen sind ohnehin durch frühere Fröste und Trockenheit die Kartoffeln gänzlich mißrathen, ja man hat es, jedoch nur an einzelnen Orten von besonders ungünstiger Lage, der Mühe gar nicht werth geachtet, die Ernte vorzunehmen.

— Seit einigen Monaten scheinen große Veränderungen in der den Sonnenkörper einhüllenden Lichtsphäre vorzugehen, wie dies aus den vielen, zum Theil sehr veränderlichen Sonnenflecken erhellt, welche über der ganzen Oberfläche der Sonne verbreitet sind. Noch nie sind zur nämlichen Zeit so viele dieser Flecken beobachtet worden, als am 14. Novbr., wo ganz deutlich über zwanzig Sonnenflecken in sieben Gruppierungen vertheilt, theils auf der nördlichen, theils auf der südlichen Seite der Sonnenoberfläche gesehen wurden, von welchen mehrere von bedeutender Größe zu sein schienen.

— Im August d. S. sehte ein zartgebautes hübsches polnisches Mädchen von 16 Jahren das Moskauer Publikum durch Schnelllaufen in Erfrau-

nen. Mit unbeschreiblicher Leichtigkeit, Anmuth und einem wenig bemerklichen Aufwande von Anstrengung legte diese neue Atalante einen Weg, der über 17 Werste (2½ deutsche Meilen) beträgt, in einer halben Stunde zurück.

— Am 10. Nov. wurde zu Groß-Sierakowitz in Schlessien ein Köhler Namens Vitus Balzcrek begraben, welcher 101 Jahr alt war, sein ganzes Leben nur im Walde, meist in einer Hütte von Sand oder Erde zubrachte, und die ganze Zeit fast nichts als in den Kohlen gebratene Kartoffeln aß, und Wasser, noch dazu Moowasser, trank. Im Winter, wenn das Wasser gefroren war, aß er Schnee. Brot und Fleisch genoß er äußerst selten. Sein fortwährender Aufenthalt in Rauch und rauher Luft hatten ihm nichts geschadet. Selten kam er in die Wohnung seiner Familie.

— Freiheit in Nordamerika. Vor Kurzem kam ein Agent der Bibelgesellschaft von Cincinnati (Ohio) nach Nashville (Tennessee); er war in dem Verdacht, ein Abolitionist (Vertheidiger der Abschaffung der Sklaverei) zu sein, wurde verhaftet und vor ein Comité von Anti-Abolitionisten gebracht. Man berathschlagte nun, welche Strafe ihm zu diktiert sei, und wurde bald einig. Der Bibelagent wurde auf den Platz geführt, nackt ausgezogen, mit ein und zwanzig Peitschenhieben regaliert, und dann aus dem Lande gestoßen. — Das ist doch wohl ein Beitrag zur Sitten-Geschichte des Republikanismus! Sollte man es glauben, in dem freien Nordamerika, in der großen wohlgeordneten Demokratie der Vereinigten Staaten, hat die Verflawung, allenthalben verdrängt, ein Asyl gefunden. Die südöstlichen Gebiete der Union zählen noch heute über anderthalb Millionen Schwarze, die gleich Hausthieren gebraucht und nach den Launen der Eigner auch mißhandelt werden. Am meisten verbreitet ist diese Entwürdigung der Menschennatur in den Staaten Südkarolina, Mississippi, Virginia und Louisiana. Der Neger ist da käufliche Waare, geht aus einer Hand in die andere, arbeitet halbnackt auf dem Felde, ist ganz der Willkühr seines Despoten überlassen, wird ohne Urtheil und Recht mitleidlos und grausam gezüchtigt. Auf entlaufene Neger macht der freie Amerikaner Jagd, wie auf wilde Thiere.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Verkauf einer ländlichen Besitzung.

Herr Dr. August Gottlob Eberhard beabsichtigt, seine ohnweit Halle zu Siebichenstein am Saalufer belegene ländliche Besitzung im Wege der Licitation zu verkaufen, und ist zu dieser der

2. December dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt worden. Die Kaufliebhaber werden eingeladen, sich zu derselben gedachten Tages und Stunde in der Schreibstube des Unterzeichneten einzufinden, und ist die, Nähere Angabe über das Eberhard'sche Grund-

stück" auf Verlangen bei dem Unterzeichneten und dem Buchhändler Hrn. Kämmer hier selbst unentgeltlich zu haben.

Halle, am 3. November 1835.

Der Justiz-Commissar
Mäncke.

Verkauf eines Ritterguts in Anhalt.

Im Auftrage der Erzherzoglich Oesterreichischen Rentkammer zu Schaumburg soll der dem hohen Allodialerben weiland Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht, des im Jahr 1812 verstorbenen Herrn Fürsten Victor Karl Friedrich zu Anhalt-Bernburg-Hoym-Schaumburg u. s. w., zugehörige Oberhof zu Reinstedt, im Herzoglich Anhalt-Bernburgischen Justizamte Hoym, nebst dem sogenannten Dittfurter Zehnten in den Gemarkungen von Hoym, Badeborn u. s. w., einer öffentlichen Veräußerung ausgesetzt werden.

Diese in einer höchst angenehmen Gegend und für den Absatz aller landwirthschaftlichen Produkte äußerst vortheilhaft gelegene Besizung, in der Nähe von Aschersleben, Quedlinburg, Wallenstedt, Bernburg, Halberstadt und Magdeburg, besteht in ohngefähr zwanzig Hufen Liegenschaften, ansehnlichen größtentheils neu aufgeführten Wohnungs- und Wirthschaftsgebäuden, einer bedeutenden Schäferreigerechtigkeit und sonstigen Gerechtsamen.

Die dabei befindliche vormals Dittfurtische Zehntberechtigung erstreckt sich etwa über 44 Hufen, und soll, je nach dem Wunsche der Käufer, entweder im Ganzen oder in schicklichen Abtheilungen nach den Gemarkungs-, resp. Hoheitsgränzen, zum Verkaufe gestellt werden.

Der Termin zur Vornahme der Veräußerung, welche auf dem Oberhofe zu Reinstedt Statt finden wird, ist auf den 21. December a. c., Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Kaufslustige, welche sich vorher von den Verkaufsbedingungen zu informiren, oder von der vorliegenden genauen Beschreibung der zu verkaufenden Realitäten Einsicht zu nehmen wünschen, betreiben sich desfalls an den Unterzeichneten in portofreien Briefen zu wenden.

Bernburg, den 16. November 1835.

Hagemann, Landrentmeister.

Zur Vergrößerung eines sehr sichern, gangbaren und einträgliches Geschäfts wird ein Theilnehmer gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Louis Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 297. wohnhaft.

Es ist in der Kirmes bei mir ein guter Hut stehen geblieben, dagegen fehlt aber eine grüne Tuchmütze. Die Eigenthümer können sich melden bei

Schluricke in Meideburg.

Anzeige.

In frischer Zusendung empfang ich jetzt etwas ganz Ausgezeichnetes von holländischen und englischen Häringen, und ich werde diese Häringe ganz billig verkaufen, besonders in Tonnen und schockweise, wo jeder mir werthe Abnehmer die Auswahl hat.

Der Häringehändler Volke.

Der Galanthomme

oder die Geheimnisse, wodurch man die Reize des männlichen Körpers erhöht, Schwächen verbirgt, Uebel schnell und leicht heilt und sich dem schönen Geschlechte liebenswürdig macht. Ein Portemecum für die Elegants unserer Tage von Dr. Carl Lenz. Mit 1 Modekupfer. gebunden 15 Sgr. Es ist unbeschreiblich, wie mannigfache Mittel zur männlichen Schönpflege in diesem Werkchen angezeigt werden; es lehrt über Haare, an kahlen oder dünnen Stellen des Kopfes dieselben wachsen lassen, lockig machen, das Ausfallen verhüten, färben u. c., spricht sich ferner über Kurz- und Weitlichtigkeit, Schielen, zweckmäßige Brillen und Lorgnetten, Kultur der Bärte, Reinigung der Zähne, Heilung der Zahnschmerzen, übertriebenem Athem, Behandlung von Brust, Hals und Unterleib, erfrorene Glieder, die Hände, schweißige Füße u. c. aus, und giebt Einiges über Männerliteratur an. Es ist zu haben bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle, und in den Buchhandlungen der übrigen Städte Preußens.

Verkauf einer Material-Handlung und Destillations-Anstalt.

Eine Materialhandlung, verbunden mit einem nicht unbedeutenden Destillationsgeschäft, beides neu, zweckmäßig und vortheilhaft eingerichtet, in einer lebhafte Gegend hiesiger Stadt, soll, unter höchst vortheilhaften Bedingungen, verkauft werden, und wird noch bemerkt: daß hierbei zugleich — unter aufrechter Mittheilung der Rezepte — praktische und gründliche Anweisung im ganzen Umfange des Destillationsgeschäfts ertheilt werden kann. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere mündlich, und schriftlich in portofreien Briefen bei Christ. Fritsch jun., große Steinstraße No. 171. hieselbst.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Eh. L. Morand (königl. franz. pens. Fischerei-Instructor zu St. Pierre und Miqueton).

Fisch- und Krebsfangsgeheimnisse

oder die leichteste und ergiebigste Fischerei mit Angeln und Reusen. Frei ins Deutsche übertragen, durch Resultate eigener, vieljähriger Erfahrungen vermehrt, und unter Gewährleistung für die angegebenen Hülfsmittel verbürgt und garantirt von J. R. v. Train. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Der Hr. Herausgeber leistete für den Erfolg seiner hier mitgetheilten Geheimnisse Garantie, da er nicht ein Mittel niedergeschrieben hat, dessen Unfehlbarkeit er nicht genügend erprobte. Obgleich seine Schrift mehr für Freunde des Fischfangs, als für wirkliche Fischer bestimmt ist, so wird doch mancher alte Fischer, den der lächerliche Dünkel beherrscht, nichts Neues von Andern lernen zu können, wenn sich dies Büchlein bis zu ihm verirren sollte, zu seiner Beschämung finden, daß die hier angegebenen Köder einen, von ihm nie für möglich gehaltenen Erfolg haben. Nie wird ein Freund der Fischerei, dem die hier angegebenen Hülfsmittel

noch unbekannt sind, sich einer so reichen Beute zu erfreuen haben, als sie ihm durch sie niemals fehlen kann.

Daß ich schon jetzt neue Spielsachen zu Weihnachts-Geschenken aufgestellt habe, zeige ich ergebenst an.
Wiggert, große Ulrichsstraße.

Freitag den 27. November.

Erstes akademisches Concert

im Saale des Kronprinzen,
unter gefälliger Theilnahme des Herrn Musikdirektor Rose und seiner Tochter Friederike Rose aus Quedlinburg, der Madame Helmholtz von hier, des Herrn Pianoforte, Virtuosen Liebau (Schüler Hummel), des Herrn Flöten, Virtuosen Küttel (Schüler Fürkenau's), des hiesigen Orchesters und mehrerer der hiesigen Herren Dilettanten.

Eintrittsbillette zu 10 Silbergroschen sind bei den Zuweilern Hrn. Haberstroh und Hrn. Elsäßer zu bekommen.

Der Anfang des Concerts ist um 6 Uhr.

Name.

Verkauf eines Freiguts.

Ein Freigut mit recht guten Wohn- und Wirtschaftsbäuden, 5 Wispel Ausfaat Acker, (wovon die Hälfte der schönste Weizenboden ist), hinreichendem Wiesewach, Gärten und Holz, soll mit sämtlichen Inventarium, als 2 Pferde, 5 Kühen, Schweinen und Federvieh, so wie vollständiges Schiff und Geschir, Getreide- und Futter-Vorräthe, für den Preis von 2400 Thlr. schleunigst, wegen eingetretenen Sterbefalls, verkauft werden; 1000 Thlr. können sicher darauf stehen bleiben, und die jährlichen Abgaben betragen 18 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom Klotz in Halle auf dem Neumarkt.

Als Hausmeister

kann ein solider und thätiger Mann, vorzüglich ein Handwerker, auf einem bedeutenden Gute bei einem Gehalte von 250 Thlr. eine vorzüglich gute Stelle erhalten, wenn er seine Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit durch glaubhafte Zeugnisse darzuthun im Stande ist. J. Schneider in Berlin, Heiligegeiststrasse No. 20.

Zum Wurstfest, Sonnabend den 28. November, ladet ergebenst ein
Hennicke im Rosenthal.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
d. 24. Nov. 1835.		Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 80	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—
Pr.-Sch. d. Sech.	—	61	60 $\frac{1}{2}$	102	—
Rm. Ob. m. l. G.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	—	87
Berl. Stadt-Ob.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	86
Königsb. do.	4	—	—	—	87
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	86
Danz. do. in Th.	—	—	42 $\frac{1}{2}$	—	216 $\frac{1}{2}$
Westf. Pfdb. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	215 $\frac{1}{2}$
Gr.-Pz. Pos. do.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	—	18 $\frac{1}{2}$
				—	18 $\frac{1}{2}$
				—	8
				—	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selds.

Magdeburg, d. 23. November. (Nach Wispeln.)

Weizen 27 — 28 thl. Gerste 20 — 21 thl.
Roggen 23 $\frac{1}{2}$ — 24 $\frac{1}{2}$ „ Hafer 15 $\frac{1}{2}$ — 16 $\frac{1}{2}$ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 23. November: 44 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Hamburg, d. 20. Novbr. Für Weizen zeigte sich Anfangs der Woche in Folge des eingetretenen Frostwetters, und weil die in Schiffen vom Oberlande befindlichen Vorräthe sehr unbedeutend sind, mehr Kauflust, und kleine Parteen dieser Gattungen bedangen selbst etwas höhere Preise; seitdem hat aber mit dem Froste auch die Kauflust wieder nachgelassen. Von der Niederelbe traf mehreres, besonders in weißer Waare ein, und war nur langsam abzusetzen. Roggen hat sich bei fast gänzlich mangelnder Zufuhr gut im Preise behauptet. Von Gerste, wovon die Zufuhren schwach geblieben, sind mehrere kleine Parteen zu den letzten Preisen an Konsumenten begeben worden. Hafer hingegen, obgleich auch nur mittelmäßig zugeführt, besonders von der Niederelbe, hat wenig Kauflust gefunden. Von Erbsen ist zu den bestehenden Preisen Einiges zur Versendung gekauft worden. Bohnen waren in guter Qualität zu den bestehenden Preisen gut verkäuflich. Auch Wicken fanden bei mangelnder Zufuhr Käufer, und Kleinigkeiten sehr schöner Waare wurden höher als bisher bezahlt. Von Kappsaamen sind einige Parteen am Orte zur Komplettirung begeben worden. Von Kappkuchen und Leinwägen keine Zufuhr.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. November.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Stevers a. Neudiedendorf. — Hr. Kaufm. Lucas a. Nondorf. — Hr. Oberamt. Lucke a. Leefern. — Hr. Oberamt. Hontig a. Heimerleben. — Hr. Kaufm. Dubois de Luchet a. Aachen. — Hr. Kaufm. Bornemann a. Köln.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Stegmann a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Kleinholz a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kalkmann a. Hamburg. — Hr. Amtm. Manny a. Hohenpriesnitz. — Hr. Kaufm. Köhling a. Rheide.
Goldnen Ring: Hr. Rittergutsbesitzer v. Bose a. Frankleben. — Hr. Oekonom Zeising a. Burg. — Hr. Bau-Insp. Haun a. Köfen. — Hr. Kaufm. Kirchner a. Frankfurt a. M. — Hr. Oberkellner Hiddelen a. Dr. Minden.
Goldnen Löwen: Hr. Hôtelist Lamprée, Hr. Rfm. Witt u. Hr. Graf Rost m. Ved. a. Berlin. — Hr. Major v. Hondorf m. Fam. u. Hr. Stud. Ortmann a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Fischer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. König a. Witweida. — Hr. Wollhändler Hartmann u. Hr. Kaufm. Seyffert a. Leipzig.

Bei C. A. Schwetschke in Halle ist zu haben:

Dr. Chr. Ritter,

Die Wunder des kalten Wassers in seiner Heilkraft bei vielen Krankheiten.

Eine Schrift für Nichtärzte. 12. Gehftet 12 gGr. oder 15 Sgr.

Inhalt:

1. Bei Magenkrankheiten, Unterleibskrankheiten und die daraus entstehenden Uebel.
 2. Magenschwäche, schwache Verdauung.
 3. Widernatürliche Anhäufung von Schleim in den ersten Wegen des Darmcanals.
 4. Säure im Magen und in den Gedärmen und das daher entstehende Sodbrennen.
 5. Anhaltende Durchfälle, Durchlauf, Abweichen, Diarrhoe.
 6. Verstopfung, Hartleibigkeit.
 7. Hämorrhoiden, goldene Ader.
 8. Ekel und Erbrechen.
 9. Magenschmerz, Magenkrampf.
 10. Kolik, Darm Schmerz.
 11. Hypochondrie und Hysterie.
 12. Blutflüsse.
 13. Nasenbluten.
 14. Bluten aus dem Munde und Halse durch Brechen und Husten.
 15. Gebärmutter = Blutfluß.
 16. Gicht und Rheumatismus.
 17. Kinderkrankheiten.
 18. Weiberkrankheiten.
 19. Bleichsucht.
 20. Unordentliche Monatszeit.
 21. Weißer Fluß.
 22. Von der Samenenergiefung, Pollution.
 23. Schlaflosigkeit.
 24. Stinkender Fußschweiß.
 25. Hühneraugen, Leichdornen,
 26. Erfrorene Glieder.
 27. Frostbeulen.
 28. Fallsucht.
 29. Lähmung.
 30. Der Keuchhusten.
 31. Influenza.
 32. Von den Hautauschlägen im Allgemeinen.
 33. Der Scharlach.
 34. Die Masern.
 35. Die Menschenblattern.
 36. Die Verhütung der Menschenpocken.
 37. Heilung der Menschenpocken.
 38. Ausrottung der Menschenpocken.
 39. Die Krätze.
 40. Podagra und Fußgicht.
 41. Die Lusißeuche.
 - A. Der venerische Tripper.
 - B. Venerische Lusißeulen, Bubonen.
 - C. Venerische Krätze.
 - D. Venerische Feigwarzen.
 42. Vom Nervenfieber.
 43. Der Weitzanz.
 44. Die Schwindsucht.
 45. Die Wassersucht.
 46. Die Wasserscheu.
 47. Von den Runzeln im Gesichte, wie man die Haut glättet, nebst einem Beweis, daß das frische Wasser die beste Schminke sei.
 1. Anhang.
- Die Selbstbefleckung (Onanie) und ihre Heilung.
2. Anhang.
- Wie werden die Scheintodten wieder ins Leben gerufen.
1. Scheintod durch Ertrinken.
 2. Scheintod durch Erfrieren.
 3. Scheintod der Erhenkten und Erwürgten.
 4. Scheintod der durch Kohlendampf und andere Dämpfe und Dünste Ersticken.

Dr. Chr. Ritter;

Die Wasserkur für geschwächte Männer und Jünglinge, oder das Brunnenwasser und kalte Flußbad als Heil- und Stärkungsmittel geschwächter Manneskraft und daraus entstehender Krankheiten und Uebel.

Als Anhang:

Die gründliche Heilung der goldenen Ader (Hämorrhoiden) mit kaltem Wasser.

12. Geheftet 12 gGr. oder 15 Sgr.

Inhalt:

1. Onanie, ihre Entstehung, verschiedene Benennung.
2. Entferntere Ursachen der Selbstbefleckung.
3. Widerlegung der irrigen, allgemein verbreiteten, selbst von einigen Aerzten ausgesprochenen Behauptung, daß eine enorme Ansammlung des Samens dem Körper zur Last falle, ja sogar Krankheiten erzeugen könne.
4. Einige auf Erfahrung beruhende Zeichen, die den Verdacht erregen, daß junge Leute männlichen Geschlechts das Laster der Selbstbefleckung treiben.
5. Schilderung der traurigen Folgen, welche die Versündigung gegen die Natur, die Selbstbefleckung nach sich zieht, als Warnungsmittel für leichtsinnige Jünglinge.
6. Getreue Schilderung der Selbstbefleckung von einem diesem Laster ergebenden Unglücklichen.
7. Was sollen Eltern und Lehrer thun, damit dieses Laster, wenn auch nicht ganz vertilgt, doch so viel wie möglich verhütet werde?
8. Die Rückendarre als Folge der Samenverschwendung.
9. Heil- und Verhaltensregeln, die diejenigen zu befolgen haben, die dem Laster der Selbstbefleckung ergeben sind.
10. Die Wasserkur das durch Samenverschwendung geschwächten Organismus, diätetische Regeln, deren Befolgen zum Gelingen der Kur unumgänglich nothwendig ist.
 - A. Allgemeine Eigenschaften des Wassers.
 - B. Der innerliche und äußerliche Gebrauch des kalten Wassers.
 - C. Diätetische Regeln.

Anhang.

Die gründliche Heilung der goldenen Ader (Hämorrhoiden) mit kaltem Wasser.

- A. Das Wesen der goldenen Ader.
- B. Die Heilung der goldenen Ader mittelst kalten Wassers.

Thomas Nutt's

Lüftungsbienenbuch

oder

Menschlichkeit gegen Bienen.

Eine praktische Anweisung zu einer verbesserten und menschlichen Behandlung der Honigbienen, durch die das Leben derselben erhalten, und Ueberfluß an Honig von vorzüglicher Qualität gewonnen werden kann.

Nach der zweiten Originalausgabe aus dem Englischen übersetzt

von

M. Friedrich Wilhelm Thieme.

Mit 10 Abbildungen. 8. sauber geheftet: 27 Silbergroschen.